

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ. II/1-2690/1-1969

Wien, am 17. Juni 1969

Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Prinzersdorf im politischen Bezirk St.Pölten zum Markt erhoben wird.



H o h e r L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Gemeinde Prinzersdorf, polit. Bezirk St.Pölten, hat in seiner Sitzung vom 18. September 1968 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Gemeinde Prinzersdorf wurde im Jahre 1950 konstituiert (LGBl.Nr. 35/1950). Die bisherigen Katastralgemeinden Prinzersdorf und Uttendorf wurden aus der Gemeinde Gerersdorf ausgeschieden und zu einer Gemeinde vereinigt.

Die Loslösung Prinzersdorf von Gerersdorf mit 1.1.1950 war bereits ein Beweis dafür, daß sich die Kräfteverhältnisse wesentlich verschoben haben. Die seither festzustellende Entwicklung rechtfertigt diese Annahme insoferne, als die Bedeutung des Ortes Prinzersdorf für den westlichen Teil des Verwaltungsbezirkes St.Pölten ungleich größer geworden ist, während die übrigen Gemeinden keine diesbezügliche Entwicklung aufweisen. Durch die Errichtung einer Hauptschule für die bereits 2 Zubauten notwendig waren, wurde Prinzerdorf zum Schulzentrum für ein weit in den Dunkelsteinerwald hineinreichendes Gebiet (einschließlich Gansbach, Bezirk Melk). In wirtschaftlicher Hinsicht hat die Lage an den beiden Ost-West-Verkehrsadern unseres Bundeslandes (Westbahn und Bundesstraße 1) den Aufstieg wesentlich begünstigt. Durch die Errichtung des Rechenzentrums für die Landwirtschaftlichen Genossenschaften dieses Gebietes sowie die Errichtung des Geflügelschlachthofes und des Zentralbutterwerkes der MIRIMI, wurden zu den bereits vorhandenen Einrichtungen, die für zentrale Orte unterer Stufe als charakteristisch anzusehen sind, Wirtschaftsfaktoren geschaffen, die dem Ort eine Strahlkraft über die Grenzen des Bezirkes hinaus sichern. Zweifellos wird diese Entwicklung dazu führen, daß die angrenzenden Gemeinden Haunoldstein, Markersdorf, Haindorf, Gerersdorf (ohne Völlerndorf) und

Pummersdorf (ohne Hafing, Nadelbach und Schwadorf, die nach St.Pölten tendieren) in verhältnismäßig kurzer Zeit mit Prinzersdorf vereinigt werden. Die Unterstreichung der Bedeutung dieses Zentralortes durch die Markterhebung wird den Anreiz für eine freiwillige Vereinigung erhöhen. Daß in diesem Gebiet die Gemeinde Hafnerbach das Marktrecht besitzt, erklärt sich lediglich daraus, daß in früheren Zeiten auf Grund des Herrschaftssitzes der Montecuccolis Hafnerbach gegenüber dem benachbarten früheren Gerersdorf bedeutender war, heute aber die wirtschaftliche Ausrichtung von Hafnerbach ausschließlich nach Prinzersdorf geht.

Prinzersdorf ist Westbahnstation für die Gemeinden Gerersdorf Markersdorf, Haindorf, Haunoldstein und Hafnerbach (teilweise Neidling) und ist Postort und Sitz des Gendarmeriekommandos für die Gemeinden Gerersdorf, Markersdorf und Hafnerbach (mit Ausnahme der KG Wimpassing).

Durch Prinzersdorf führt die Bundesstraße 1. Außerdem führen von Prinzersdorf

- die Landesstraße 5144 nach Hafnerbach - Aggsbach - Wachau,
- " Landesstraße 5152 nach Markersdorf - Haindorf - Mank-
mit Abzweigung in das Pielachtal,
- " Landesstraße 5194 nach Obergrafendorf - Pielachtal -
Mariazell,
- " Landesstraße 5126 nach Waitzendorf - St.Pölten
- " Landesstraße 5132 nach Neidling - Karlstetten - Statzen-
dorf - Krems - oder nach
Karlstetten - Gansbach - Dunkelsteinerwald

Die Bahnstation Prinzersdorf hatte 1967 einen Umschlag von 2637 Waggon, davon 1.600 beladen und 1.027 entladen. Der Umschlag der vorhergehenden Jahre sowie auch im Jahre 1968 bewegt sich im ungefähr gleichen Rahmen.

Mit dem Bau der Hauptschule wurde 1949 begonnen. Damals wurde die Hauptschule für 8 Klassen eingerichtet. Bereits 1966 mußten 6 Klassen zugebaut werden. Derzeit werden weitere 2 Klassen und der Turnsaal neu gebaut, da die Hauptschule 14 Klassen und der Polytechnische Lehrgang 2 Klassen hat. Heute besuchen 488 Kinder die Hauptschule. Es sind derzeit 24 Lehrpersonen beschäftigt. Der Hauptschulsprengel umfaßt die Gemeinden: Gerersdorf, Markersdorf,

Haindorf, Haunoldstein, Hafnerbach, Neidling, Karlstetten, Gansbach, Kicking und Prinzersdorf.

Der Landeskindergarten besteht seit dem Jahre 1954.

Prinzersdorf ist Sanitätsgemeinde für die Gemeinden Gerersdorf, Markersdorf, Hafnerbach und Prinzersdorf.

In der Kriegergedächtniskapelle die 1929 erbaut wurde und einen Fassungsraum von 150 Personen hat, wurde seit Kriegsende an jedem Sonntag und jeden Dienstag und Donnerstag eine Messe gelesen. Auf Grund der steigenden Bevölkerungszahl wurde von der Diözese St. Pölten die neue Kirche zur Heiligen Familie mit Pfarrhof und Jugendheim erbaut, die am 10. Juli 1966 eingeweiht wurde. Die Kirche hat 500 Sitzplätze. Prinzersdorf gehörte bis dahin zur Pfarre Gerersdorf und wurde auf Grund des Neubaus die Pfarre in Gerersdorf-Prinzersdorf umbenannt. Der Sitz des Pfarrherrn ist im neuen Pfarrhof in Prinzersdorf.

Die Gemeinde Prinzersdorf verfügt über ein Amtshaus in dem neben der Gemeindeganzlei die Feuerwehr und 5 Wohnungen untergebracht sind. Weiters verfügt die Gemeinde über ein Lehrerwohnhaus mit 8 Wohnungen sowie über ein Wohnhaus mit 5 Wohnungen. Sämtliche 3 Häuser wurden nach 1950 erbaut.

Seit 1950 wurde in der Gemeinde Prinzersdorf ein Regenwasserkanal errichtet, die Straßen asphaltiert und staubfrei gemacht, eine Ortswasserleitung neu errichtet, die Pielach reguliert und ein Gemeindefriedhof mit Aufbahrungshalle und Kapelle erbaut.

Der Turn- und Sportplatz für die Hauptschule und für die Gemeinde mit einem Ausmaß von 1,40 ha ist derzeit im Bau und wird 1969 vollendet werden.

Es bestehen 11 lebensfähige Landwirtschaftsbetriebe. Im Gemeindegebiet wurde 1956 - 1957 die Kommissierung durchgeführt, der Mittergraben reguliert und rund 180 ha dränagiert. Diese Maßnahmen haben der Landwirtschaft wesentliche Verbesserungen gebracht.

In Prinzersdorf hat sich die Häuseranzahl seit 1949 von 90 auf 225, die Bevölkerungszahl von 750 auf derzeit 1040, die Anzahl der Straßen auf 20 erhöht.

In Prinzersdorf befinden sich folgende Betriebe und Einzelunternehmungen, deren Dienstleistungen weit über das Gemeindegebiet hinaus-

reichen:

Die Molkerei Prinzersdorf, Einzugs- und Versorgungsgebiet für sieben
Gemeinden,

ein Geflügelschlachthof mit Brutanstalt des Milchring NÖ Mitte, als
größter Geflügelschlachthof von Niederösterreich,
(wöchentliche Schlachtleistung 35.000 Stück; seit
1965 in Betrieb),

ein Zentralbutterwerk des Milchring NÖ Mitte,

das Milchtrockenwerk des Molkereiverbandes für NÖ.,

das Rechenzentrum des Molkereiverbandes für NÖ. Es besitzt eine mo-
derne Datenverarbeitungsanlage und erstellt derzeit
für 18 niederösterreichische Molkereien die Milchab-
rechnung und wird in der Endphase 40.000 Milchabrech-
nungen je Monat durchführen,

eine Raiffeisenkasse, die seit 1957 im Umsatz unter den 520 Raiff-
eisenkassen in Niederösterreich immer unter den ersten
zehn vertreten war. (Sie verfügt derzeit über Einlagen
von S 31,000.0000,--; 1967 betrug der Jahresumsatz
S 680,000.000,--),

ein Baustoffgroßhandelsbetrieb,

ein Bauunternehmen mit Betonwerk,

ein Zimmermeisterbetrieb mit Holzhandel,

ein Sitzmöbelwerk,

einen Sesselerzeugungsbetrieb,

drei Mechanikerwerkstätten,

eine Steyr-Puch-Verkaufsstelle mit Kundendienst,

zwei Tankstellen,

ein Elektrounternehmen,

einen Spenglerbetrieb,

eine Mühle mit Landesproduktenhandel,

ein Landwirtschaftliches Lagerhaus,

zwei Fleischhauer mit Viehhandel,

vier Gasthöfe, davon 2 mit 30 Fremdenzimmern,

ein Espresso,

drei Kaufhäusern, wovon 2 je eine Filiale im Ort besitzen

vier Schneidereibetriebe,

eine Riemenfabrik,

ein Bestattungsunternehmen für 8 Gemeinden,

zwei Fuhrwerksbetriebe,
einen Malermeisterbetrieb,
zwei Friseurbetriebe,
zwei Landmaschinenhandwerker,
ein Architekturbüro,
ein Schuhmachermeister
ein Arzt mit Hausapotheke,
eine Hebamme,
ein Dentist,
ein Uhrmachermeister,
ein Tischlermeisterbetrieb,
ein Kino,
eine Milchtrinkhalle und
ein Bäckerbetrieb.

Insgesamt sind bei den vorgenannten Firmen in Prinzersdorf 355
Arbeitskräfte beschäftigt, wovon 215 Einpendler sind.

An kulturellen Einrichtungen bestehen:

Ein Männergesangsverein
ein Kirchenchor
eine Trachtenmusikkapelle
das Katholische Bildungswerk und
der Verschönerungsverein.

Die Freiwillige Feuerwehr Prinzersdorf besitzt ein modernes Lösch-
fahrzeug mit VW Tragkraftspritze und auf einem Anhänger eine wei-
tere Motorspritze.

Das Jahresbudget der Gemeinde betrug 1967 im ordentlichen Haushalt
S 2,363.120,-- und im außerordentlichen Haushalt S 2,995.420,--.
Die tragende Säule der Gemeindecinnahmen ist die Gewerbe- und die
Lohnsummensteuer.

Das Österreichische Institut für Raumplanung bezeichnet Prinzers-
dorf als zentralen Ort der unteren Gruppe.

Die Abteilung IV/3 hat den Antrag der Gemeinde Prinzersdorf vom
Standpunkt der überörtlichen Raumordnung aus befürwortet.

Auf Grund der besonderen Bedeutung der Gemeinde Prinzersdorf zu-
folge ihrer geografischen Lage, ihres wirtschaftlichen und kultu-
rellen Gepräges ist die Erhebung zum Markt gerechtfertigt.

Die NÖ. Landesregierung beehrt sich daher den

A n t r a g

zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ. Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Prinzersdorf im politischen Bezirk St.Pölten zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ. Landesregierung:

C z e t t e l

Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Ruedl